

Chemnitzer Experten prüften Kraftwerksplan

Großröhrsdorf/Leipzig. Die Diskussion um das in Leppersdorf geplante Heizkraftwerk reißt nicht ab. Für den jüngsten Wirbel sorgt die ablehnende Stellungnahme der Stadt Großröhrsdorf zu dem Entwurf des Bebauungsplanes. Dabei dreht es sich derzeit vor allem darum, bei welchem Ingenieurbüro sich die Stadt fachlichen Rat holte. Die in der SZ genannte Leipziger Firma Seecon weist das zurück.

Nach jüngsten Informationen der Stadt handelte es sich um die Firma IfU, ein privates Institut für Analytik aus dem Chemnitzer Raum. Die Verwechslung geht auf eine missverständliche Unterlage zurück. Am Inhalt der Kritik an den Plänen in Leppersdorf ändere das nichts. Die Fachleute stellten dem Projekt für das Heizkraftwerk in bestimmten Punkten sehr schlechte Noten aus und listete in ihrem Bericht zahlreiche Unzulänglichkeiten und Fehler auf. Aufgrund dieser Informationen der IFU-Fachleute lehnte der Stadtrat den vom Wachauer Rat beschlossenen Entwurf für den Bebauungsplan einstimmig ab. Großröhrsdorf wurde als direkt betroffener Nachbar in die Anhörung zu dem Planverfahren mit einbezogen. (SZ/ha)